

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: H. Großmann in Stettin, Kirchplatz 3-4.
Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mt.
vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Annahme von Inseraten Kirchplatz 10 und Kirchplatz 3.
Agenturen in Deutschland: In allen größeren
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler
G. L. Daube, Invalidentendank. Berlin Bernh. Arnst, Max
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald
G. Illies. Halle a. S. J. Barck & Co. Hamburg
Heinr. Eisler, Joh. Nothbar, A. Steiner, William Wilkens.
Kopenhagen Aug. J. Wolf & Co.

Abend-Ausgabe.

Aus Elsas-Lothringen.

Ueber die Lage und Stimmung in Elsas-Lothringen giebt ein von Dr. Emil Petri an die Redaktion der 'Straßb. Post' gerichtetes Schreiben ein interessantes Bild. Der Brief hat folgenden Wortlaut:
'Sie haben den Artikel des 'Gaulois' abgedruckt, der sich auf die Unterredung bezog, welche ich mit dem Berichterstatter dieses Blattes gepflogen habe. Die Ausführungen des betreffenden Korrespondenten entsprechen im Allgemeinen dem, was ich ihm gesagt habe; aber er hat meine Darstellung verkürzt, so daß das, was er wiedergibt, nur zum Theil dasjenige enthält, was ich gesagt habe. Da unsere Unterredung nun einmal der Öffentlichkeit übergeben worden ist, so glaube ich gut daran zu thun, die Sache zu vervollständigen und alles mitzutheilen, was ich dem französischen Journalisten gesagt habe, der mir die schwierige und heikle Frage vorlegte, wie es sich eigentlich mit der Stimmung der Elsas-Lothringer verhalte. Diese Wiederholung meiner Ausführungen ist mir um so leichter, als ich die Notizen vor Augen habe, welche ich dem Berichterstatter des 'Gaulois' aufstellte und welche der letztere mir auf mein Ersuchen wieder zurückgab, nachdem er Gebrauch davon gemacht hatte. Im Ganzen und Großen habe ich hiernach Folgendes gesagt:
Die Nachricht von der Wiberung des Kaiserreiches hat in ganz Elsas-Lothringen sehr lebhaftes Interesse hervorgerufen. Diese Frage, welche wir seit Jahren lebhaft erörtern, wird eine große Frage sein, sowohl nach der politischen, als nach der volkswirtschaftlichen Seite hin. Offenbar strebt die deutsche Regierung darnach, in Elsas-Lothringen die französischen Sympathien zu unterdrücken, woherstehen diejenigen, welche einen politischen Charakter annehmen, und mittelbar oder unmittelbar, dahin zielen, die Bande zu lösen, welche uns mit dem deutschen Reich verbinden. Dagegen wird es nicht richtig sein, aus diejenigen Sympathien zu bekämpfen, welche in Folge einer mehr als hundertjährigen Vereinigung ohne jeden politischen Begehren in Elsas-Lothringen für Frankreich bestehen. Ich glaube, und viele meiner Mitbürger mit mir, daß unsere Eigenschaft als deutsche Staatsbürger diese Sympathien nicht ausschließt. Wir würden freudig, als den Beginn besserer Zeiten für die ganze Welt, den Tag begrüßen, an welchem Frankreich sich Deutschland als befreundete Nation anschließen wollte und eine dauerhafte Annäherung beider großen Völker stattfinden würde, deren vorzügliche Eigenschaften sich gegenseitig ergänzen.
Wir haben den berechtigten Wunsch, unsere verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen in Frankreich aufrecht zu halten. Aber im Interesse des Weltfriedens ist es notwendig, daß wir keinem Zweifel und keiner zweideutigen Auffassung darüber Raum lassen, wie wir die internationale Lage auffassen.
Die unauflösbare Verbindung Elsas-Lothringens mit dem deutschen Reich ist eine geschichtliche Thatsache, von der man nur wünschen muß, daß von keiner Seite mehr daran gerüttelt werde. Nur unter dieser Bedingung ist Europa der Fortdauer des Friedens sicher und der Waffenrüstung ledig, welche es zu erdrücken droht.
Man täuscht sich häufig in Frankreich über die Stimmung, welche hier in Elsas-Lothringen herrscht. Gewiß giebt es unter uns noch Leute, welche ihren Blick mehr auf die Vergangenheit als auf die Gegenwart richten und sich nicht dazu entscheiden können, die politische Lage anzuerkennen, welche wir haben. Es ist dies eine Genugthuung, welcher man die Achtung nicht versagen darf und welche, unter manchen Verhältnissen, sehr begreiflich ist. Aber selbst unter sehr wenigen, welche so denken, giebt es noch sehr wenige, welche einen politischen Wechsel mit allen seinen Wirkungen erheben würden. Denn jeder, der sich nicht geistlich selbst täuscht, ist überzeugt davon, daß eine Veränderung der politischen Karte Elsas-Lothringens nur im Gefolge eines blutigen Krieges bewirkt werden könnte, dessen Schauplatz wiederum Elsas-Lothringen sein würde. Wir kennen aber nur zu gut die Schrecken des Krieges, dieser entsetzlichen aller Dämonen. Werden Frankreich, Friede, Ordnung zu zerstreuen sucht, der freit, ob mit bewaffneter Macht oder nicht, dem Kriege zu. Nun wohl: die weit überwiegende Mehrzahl, und derjenigen Leute, in Elsas-Lothringen, welche sich mit dem neuen Stande der Dinge noch nicht abgefunden haben, sagt — die einen laut, die anderen leise — mit Bestimmtheit: 'Wir allem nur keinen Krieg. Bleiben wir lieber, was wir sind.' Und die es nicht sagen, die denken es.
Die Beziehungen der Bevölkerung zu den Behörden sind im allgemeinen höchst zufriedenstellend. Wenn sich einmal hier und da eine Spannung geltend macht, so rührt sie meistens nur von einem Uebermaß von Bescheidenheit niederer oder mittlerer Beamten her. Die Gemeinsamkeit der Interessen bringt, sowohl zwischen der Regierung und der Bevölkerung, als zwischen Eingeborenen und Eingewanderten, eine Annäherung herbei, welche durch die Macht der Dinge selbst sich fortwährend lebhafter best.
Man würde in Frankreich die Elsas-Lothringer überaus ungerecht beurtheilen, wenn man von ihnen annehmen sollte, daß sie auf unbestimmte Fortdauer eines Zustandes der Apathie und der Erwartung führen und auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens einen Zustand der Entfremdung andauern lassen wollten. Eine Bewusstseinsbildung, die sich der Beteiligung an den Lebensbedingungen entzieht, unter welche die Entwicklung ihrer Geschichte sie gestellt hat, verurtheilt sich dadurch selbst zu einer Nutzlosigkeit, welche dem Weitergange zuführt, und opfert ihre Interessen und diejenigen der kommenden Generationen nutzlos auf.

Man darf übrigens auch nicht vergessen, daß Elsas-Lothringen durch den Krieg von 1870 in eine Lage gebracht worden ist, welche es weder gesucht, noch geschaffen hat. Elsas-Lothringen hat den Frankfurter Vertrag nicht abgeschlossen, und Elsas-Lothringen hat die Ereignisse, deren Abschluß dieser Vertrag war, auf Frankreich nicht heraufbeschworen.
Das sind, in ihren Grundzügen, die Erklärungen, die ich dem Korrespondenten des 'Gaulois' gegeben habe. Ich hatte keinen Anlaß, ihm nicht zu antworten, da ich nicht die Gewohnheit habe, meine Ansichten zu verschweigen, besonders dann nicht, wenn ich die Gewißheit habe, durch ihre Kundgebung, wie im vorliegenden Falle, der Sache des Friedens zu dienen.
Genehmigen Sie u. s. v.
Emil Petri.

Deutschland.

Berlin, 4. Oktober. Wie wir hören, hat der Kaiser sowohl das, erneut eingereichte Abschiedsgesuch des Generals der Infanterie Frhrn. von Meerschke-Büllesheim, kommandirenden Generals des Gardekorps, als auch dasjenige des Generals der Kavallerie und Generaladjutanten von Albedyll, kommandirenden Generals des 7. Armeekorps, abgelehnt. Beiden Generalen gingen diesbezügliche überaus gnädige Handschreiben zu.
Von einer Verlobung in fürstlichen Kreisen erhalten wir nachfolgende Mittheilung: Der in der Berliner Gesellschaft wohlbekannte Prinz Albert, Herzog von Sachsen, Generalleutnant und Kommandeur der 3. Garde-Kavallerie-Brigade, hat sich mit der Herzogin Helene von Mecklenburg-Strelitz verlobt. Prinz Albert, ein Vetter des regierenden Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg, war bekanntlich in erster Ehe mit der Prinzessin Marie von Preußen, Tochter des Prinzen und der Prinzessin Friedrich Karl und verwitweten Prinzessin Heinrich der Niederlande verheiratet. Die Braut, Herzogin Helene, ist die am 16. Januar 1857 geborene älteste Tochter des im Jahre 1857 verstorbenen Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz und dessen Gemahlin, Großfürstin Katharina Michailowna, einzigen Tochter des verstorbenen Großfürsten Michael Pawlowitsch von Rußland, Bruders des Großherzogs des jetzt regierenden Kaisers Alexanders III.
Vor kurzem wurde, von einem englischen Blatte die Nachricht im Umlauf gesetzt, daß die diplomatischen Vertreter Desterreich-Ungarns, Italiens und Englands in Sofia die Weisung erhalten, die bisherige Zurückhaltung, die sie im Verkehre mit dem Prinzen Ferdinand beobachtet hatten, in Zukunft aufzugeben. Wie nicht anders zu erwarten stand, haben sich russische Blätter dieser Meldung bemächtigt. Nun wird ihr nach der 'Kreuzzeitung' zugehört, berichten sowohl in Wien, als in Rom ein entschiedenes Dementi entgegenzusetzen, indem erklärt wird, daß an die Vertreter in Sofia weder Weisungen wie die erwähnten ergangen seien, noch ein Anlaß zu solchen vorhanden gewesen.
Man weiß, daß ein Paragraf des neuen Einkommensteuergesetzes ein Uebelverkommen mit dem weiland reichsunmittelbaren Familien wegen der Ablosung ihrer Steuerfreiheit in Aussicht nahm. Verhandlungen mit der betreffenden Familie, deren Zahl übrigens eine geringe ist — es handelt sich im Ganzen nur um sechs Familien — haben begonnen, und man glaubt, sie werden zeitig genug zum Abschluß gelangen, um zu ermöglichen, daß eine die Aufhebung des Steuerprivilegs aussprechende Gesetz noch während der nächsten Landtagsession eingebracht werde und zur Verabschiedung gelangen kann.
Hannover, 4. Oktober. Ueber den heute, Sonntag, in Hannover zusammengetretenen Provinzialparlament der deutschen freisinnigen Partei ist dem 'D. T.' folgendes Telegramm zugegangen: Der Parteitag ist außerordentlich zahlreich besucht. 150 Delegirte sind anwesend, von denen eine große Anzahl aus Landkreisen gekommen ist. Von Parlamentariern sind Richter, Hinz, von Bar und Hade zugegen. Nach einem Vortrage des Regierungsraths a. D. Vossart wurde einstimmig eine Resolution angenommen, in welcher die freisinnige Partei Hannovers die Aufhebung der Beschlagnahme des Welfensfonds und Ausantwortung desselben an das hannoversche Volk verlangt. Die Sicherstellung, solle den Eigentumsberechtigten (2) überlassen werden. Herr Vossart sprach sodann über das Wahlrecht zum Kreisstage und verlangte die Befreiung der bevorrechteten Stellung des Großgrundbesitzes, sowie eine Erweiterung des Wahlrechtes der Gemeindevorstände.
München, 4. Oktober. (W. T. B.) Bei dem heutigen, den Abschluß des Oktoberfestes bildenden Festerabend, welchem der Prinzregent, die übrigen Mitglieder des Königs Hauses, die ehemalige Königin von Spanien, der Herzog und die Herzogin von Genoa, das diplomatische Korps, Mitglieder des Landtags und die Spitzen der Behörden beizuhöhen, durchdrang die Zuschauermenge vor dem letzten Umritt die Barriere und drang in die Remonstrationsstraßen hinein. Eine Anzahl Personen erlitten hierbei Verletzungen.
Eintgart, 4. Oktober. (W. T. B.) Nach einem heute früh 7 1/2 Uhr ausgegebenen Bulletin hielt bei dem König bis Mitternacht große Kurve an. Nach gewohnter weiterer Hülse trat ziemlich ruhiger Schlaf mit erheblicher Erleichterung ein.
Desterreich-Ungarn.
Wien, 3. Oktober. (W. T. B.) Die diesjährige Session des internationalen statistischen Instituts ist heute geschlossen worden. Für den Tagungsort der nächsten Session im Jahre 1893 lagen zwei Einladungen vor, von der Regierung der Vereinigten Staaten nach Chicago und von der russischen Regierung nach Petersburg. Nach längerer Debatte wurde in schriftlicher Abstimmung mit 22 gegen 17 Stimmen Chicago gewählt, aber für die Session im Jahre 1895 Petersburg in Aussicht genommen. Im Verlaufe der Sitzung wurden der Staatsminister Dr. Freyberg von Gausch, Sir Rawson, Dexter und Westphalia zu Ehrenmitgliedern ernannt und 13 neue Mitglieder, darunter Rantshull, Song-Hoff, Minsowski, Mischer und Scheel erwählt.
Wien, 4. Oktober. (W. T. B.) Anlässlich des Namensfestes des Kaisers sind in allen Residenzstädten Festgottesdienste abgehalten. Dem

Hochamte in der Botivorkirche wohnten die Erzherzöge, die Generalität und das Offizierskorps bei, dem Hochamte im Stephansdom die Minister und Würdenträger. In allen Kronländern und in Ungarn wurde das Namensfest feierlich begangen.
Wien, 4. Oktober. (W. T. B.) Der König von Sachsen ist heute früh 8 1/2 Uhr auf dem Nordwestbahnhof hier eingetroffen. Die daselbst aufgestellte Ehrenkompanie wurde vom Regimente 'Hochdeutschmeister' mit Kapelle gefest. Der Kaiser in Marschalluniform mit dem Großkreuz des Albrechtsordens, die Spitzen der Behörden und der Generalität erwarteten die Ankunft des Königs, der die österreichische Dragoneruniform mit dem Stefansorden trug. Unter den Klängen des 'Heil Dir im Siegerkranz' reichten beide Monarchen, sich wiederholt küßend, die Hände. Nach Abschreibung der Ehrenkompanie erfolgte die Vorstellung der beiderseitigen Gefolge. Der König fuhr sodann, zur Rechten des Kaisers sitzend, nach Schönbrunn. Abends reisten der König und Sachsen, Prinz Leopold von Bayern und der Erzherzog von Toskana zu den Vorfällen nach Steiermark. Der Kaiser folgt nach.
Wien, 4. Oktober. (W. T. B.) Heute Mittag 1 Uhr fand bei dem Kaiser in Schönbrunn ein Dejeuner D'adieu statt, an welchem der König von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern, der Großherzog von Toskana, der bairische Gesandte Graf von Brag-Steinburg, der sächsische Gesandte Graf von Wallwitz und das Gefolge des Königs von Sachsen Theil nahmen.
Niederlande.
Amsterdam, 4. Oktober. Der Kronprinz von Italien hat heute früh Amsterdam verlassen und sich über Brüssel, Harlem und Leyden nach dem Haag begeben, wo ihm zu Ehren heute Abend eine Fete in der italienischen Gesandtschaft stattfindet.
Brüssel, 2. Oktober. Obwohl General Boulanger in seinem politischen Testament feierlich erklärt, daß ihm nur der Traum über das frühestmögliche Hinscheiden der Frau Bonnamain, in den Tod getrieben habe, bleibt die Frage, nach dem wahren Beweggrunde des sensationellen Selbstmordes offen. Im Blick auf die finanziellen Verhältnisse des General beweist, daß die Sorge um seine materielle Zukunft sein Selbstmordes schwerlich ferne lag, wenn der General es auch vorzog, seiner That ein sentimentales und romantisches Aussehen zu verleihen. General Boulanger besaß bekanntlich kein Vermögen und genoß seit 1889 auch nicht mehr die ihm sonst gebührende Pension von etwa 13,000 Franks jährlich. Die Ersparnisse, die Boulanger aus seiner Zeit als Kriegsminister erwarb, wurden zur Tilgung der von Boulangers Vater hinterlassenen Schulden verwendet. Als General Boulanger im Jahre 1888 die Weisung erhielt, der von ihrem Manne geschiedenen Frau Bonnamain zu machen, wurde das Vermögen derselben auf etwa zwei Millionen geschätzt, wovon die eine Hälfte noch vor der Flucht des General nach Brüssel für Wahlzwecke verwendet worden war. In Brüssel, London und Jersey führte Boulanger einen geradezu fürstlichen Haushalt. So betrug die Rechnung im Brüsseler Hotel Margelle vom 1. bis 15. April 1889 die Summe von 22,000 Franks. In London verschwendete Boulanger 10,000 Franks monatlich und der theure Aufenthalt auf der Insel Jersey brachte das Vermögen der Frau Bonnamain vollständig herab. Als sie am 15. Juli l. J. starb, hinterließ sie kaum noch 200,000 Franks, wovon sie dem General Boulanger 100,000 Franks vermachte. Die Familie der Frau Bonnamain griff jedoch das Testament an, es entstand ein Prozeß und die Summe, auf die Boulanger rechnete, wurde ihm nicht ausbezahlt. Da, die Waise seines Heides, in der Rue Montoyer jährlich 10,000 Franks kostete, da der General sich zwei Copagen, 4 Reiter, 6 und 10 Diener hielt und überdies zwei Sekundäre besaß, so ist es klar, daß er am Ende seiner Hilfsmittel angelangt war. Seine Freunde hatten ihn überdies vollständig im Stich gelassen, mit einzigen Ausnahme Rocheforts, welcher ihm bis zur letzten Stunde treu blieb. Unter solchen Verhältnissen wäre Boulanger nichts anderes übrig geblieben, als der bisherigen Lebensweise zu entsagen und seine rechtmäßige Frau um eine Unterstützung zu eruchen. Er hat es vorgezogen, seinem Leben ein Ende zu machen. Die romantischen Umstände, unter denen er den Selbstmord beging, sollten nur die wahren Beweggründe der That verschleiern.
Brüssel, 4. Oktober. (W. T. B.) Die hier anwesenden Freunde und Anhänger Boulangers stellten in einer gestern Abend stattgehabten privaten Versammlung den Wortlaut einer Erklärung fest, welche besagt, daß sie das von Boulanger internommene Wert im Interesse Frankreichs fortsetzen werden.
Bei dem anlässlich des Leichenbegängnisses Boulangers stattgehabten Stillstand kam es wiederholt zu Zusammenstößen zwischen der Menge und der Polizei, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Die Kundgebung gegen Rochefort auf dem Kirchhofe rief eine Gegenkundgebung zu seinen Gunsten hervor.
Brüssel, 4. Oktober. Wie jetzt feststeht, wird der Prinz von Neapel am 7. d. M. hier selbst eintreffen und im Hotel de Bellevue absteigen. Tags darauf den König in Ofende besuchen, an demselben Tage Brügge besichtigen, am 9. nach Seraing zur Besichtigung der Godevillewerke sich begeben und am 10. in Brüssel an einem Cabariner bei Hofe teilnehmen, wozu auch die Königin erscheinen wird. Wie berichtet wird, wird jedoch die Prinzessin Kleminette während der ganzen Dauer des Besuchs des italienischen Thronfolgers nicht bei Hofe erscheinen. Es ging vor einiger Zeit das Gerücht die Prinzessin solle mit dem Thronfolger verlobt werden, und durch entstand ein festliches Gesezer in den kirchlichen belgischen Blättern.
Frankreich.
Die französische Republik, die am 21. d. M. eingetreten ist, hatte während ihres Bestehens 26 sich folgende Ministerien. Einzelne Mitglieder dieser Ministerien waren zu wiederholten Malen in Funktion. Diese 26 Kabinets zählten insgesamt 130 Mitglieder. Es schien uns interessant, nachzuforschen, was aus diesen 130 Ministern bis zum heutigen Tage geworden sei. Zehn sind gegenwärtig unter dem Vor-

des Herrn v. Freycinet in Amt und Würde; und zwar neben dem Konseilpräsidenten noch die Herren Constans, Fallières und Barbey, gleichzeitig Konstanten, und die Herren Rouvier, Ribot, Bourgeois, Develle, Joes Guinot und Jules Roche, gleichzeitig Deputirte. 120 ehemalige Minister vertheilen sich folgendermaßen: 49 gehören noch dem Parlamente an und zwar 31 dem Senate, 18 der Kammer. Von den 31 Senatoren sitzen 29 auf der Linken, 2 auf der Rechten; die 18 Deputirten theilen sich in 16 der Linken und 2 der Rechten. 22 sind nicht mehr Mitglieder des Parlamentes. 9 hiervon sind Republikaner, 13 Reaktionäre. 49 endlich sind gestorben: 29 der Linken und 20 der Rechten. Die 2 zuletzt Verstorbenen sind General Boulanger und Herr Depeyre, welche beide am selben Tage — 30. September 1891 — aus dem Leben schieden.
Nizza, 4. Oktober. (W. T. B.) Bei der heutigen Enthüllung des Garibaldi-Denkmals spielten der Maire von Nizza, Maloufina, sowie die Deputirten Raibetti und Borrignone Anreden, in welchen sie den Mann Garibaldi für die einst Frankreich in den Tagen des Unfrieds geleistete Hülfe dankten und in seiner Person das Symbol der Einigung zwischen den Völkern begrüßten. Der General Canzio überbrachte zunächst den Erinnerungstext der Familie Garibaldi. Auf die politische Lage übergehend betonte er dann, daß man sich die gegenwärtigen Schwierigkeiten in der europäischen Lage nicht verbieten könne. Gemeinsame Feinde versuchen Verabstimmungen anzuknüpfen zwischen Frankreich und Italien. Diese Verabstimmungen gelte es als verwerflich für die Größe Frankreichs und seine Aufgabe in der Welt zurückzuweisen. Die Enthüllung des Denkmals biete eine günstige Gelegenheit, feierlich die Eintracht in den Empfindungen und Entschlüssen beider stammverwandten Nationen zu betonen, die bestimmt seien, ohne gegenseitige Eifersucht ein gemeinsames großes Ziel zu verfolgen. Der Deputirte Kan-Israch im Namen der französischen republikanischen Presse. Nach Erinnerung an die Tage der nationalen Bereinigung von 1870 wies der Redner die Anschuldigung zurück, als beabsichtige die Republik eine Wiederherstellung der weltlichen Machtstellung des Papstes und forderte die Italiener auf, sich nicht durch solche Manifestationen einnehmen zu lassen. Es sei die Pflicht der freien Presse, in beiden Ländern, den Nebel gegenseitiger Verabstimmungen zu zerstreuen und klar zu stellen, daß die Interessen des französischen und italienischen Volkes einander nicht widerstrebend seien und daß ein Kampf zwischen beiden Nationen ein Verbrechen gegen die Zivilisation, die Freiheit und Unabhängigkeit Europas wäre. Der Finanzminister Rouvier hob hervor, die heutige Feier bringe in dem gemeinsamen Gefühl der Dankbarkeit und Bewunderung die Söhne der beiden durch das unergängliche Band gemeinsamer Abhängigkeit geeinigten Nationen einander näher. Ganz Frankreich theile die Freude, es habe nicht vergessen, was Garibaldi für das Italien, in den Tagen des Unfrieds gethan. Der Minister erwiderte dann an die auergewöhnliche Laufbahn Garibaldi's und deren zwei Höhepunkte, die Einigung Italiens und die Erhebung Nizzas zur nationalen Hauptstadt. Garibaldi, so fügte er hinzu, hätte selbst eine schönere Apotheose für sich nicht gewünscht, als diesen demokratischen Staat mit einem starken Heer zu sehen, welcher in Ordnung, Freiheit und Frieden sich entwickle, diese Republik, deren Dauer, Weisheit und Kraft Europa Gefühle der Verehrung und Achtung einflößen. Den Rednern wurde lebhafter Beifall gezollt. Unter dem Rufe: 'Es lebe die Republik, es lebe Frankreich, es lebe Italien!' schloß die Feier.
Nizza, 4. Oktober. (W. T. B.) Im Laufe des gestrigen Nachmittags trafen General Canzio und zahlreiche italienische Deputirte zur Aneignahme an der Enthüllungsfeste des Garibaldi-Denkmals hier ein. Abends machten dieselben dem Minister Rouvier in der Präsektion einen Besuch. Der Zufall von Fremden zur Theilnahme an der Feier ist ein sehr erheblicher.
Italien.
Rom, 3. Oktober. Vormittags. Die Volksdemonstrationen in den verschiedenen Punkten der Stadt dauerten bis nach Mitternacht. Die Polizei löste alle gegen den Papst und die französische Botschaft gerichteten Züge auf. Außerordentlich impudent war der Zug, der mit der Municipalität von der Piazza Colonna durch den Corso und in Corso Vittorio Emanuele nach dem Pantheon ging. Er bestand aus etwa 80,000 Personen, unter anderem viele Damen mit Bäckelichtern, die Theilnehmer schrien fortwährend: 'Nieder mit den Kerisalen, es lebe Savonen, nieder mit Frankreich, nieder mit dem Papie!' Man rief sogar: 'Nieder mit der erstengeborenen Tochter der Kirche. An allen Fenstern waren Leute mit Lampen in der Hand. Unter den Palazzi der Kerisalen, Salviati, Altieri und anderer, deren Fenster dunkel blieben, machte die Menge Ragenmüß. Da gestern der Jahrestag des römischen Republikus war, spielten Abends die Musikkapellen auf den Hauptplätzen. Auf dem Petersplatz verlangte die Menge fortwährend patriotische Hymnen und rief: 'Es lebe Italien!' 'Nieder mit dem Vatikan! Papierblätter mit patriotischen Aufschriften wurden ganz nahe dem Eingang des Vatikan's in die Luft geworfen. Heute Morgen herrscht Ruhe, begünstigt von frommem Regen. Gestern Abend um heute früh sind die Pilger-Masse fast abgereist. Das Pilger-Komitee verlangte gestern zehn Cetzugige, die man wegen Mangel an Material nicht gewähren konnte.
Rom, 4. Oktober. Wegen des Vorgangs im Pantheon fanden gestern auch in Reggio di Calabria, Caltanissetta, Verona, Cagliari, Genoa und Azzo Protestkundgebungen statt. Dem 'Don Chisciotte' zufolge wurde auch von einer Schaar von 46 ungarischen Pilgern gegen die von Franzosen im Pantheon verübte Frevelthat Protest erhoben. Heute Vormittag fand aus Anlaß des Zwischensalles am Grabdenkmal Viktor Emanuels im Pantheon eine von dem Militärverein 'König Humbert' und dem Savoyerkreis veranstaltete Kundgebung statt. 20 Vereine zogen, von einer überaus zahlreichen Volksmenge gefolgt, unter Hochrufen auf Italien und unter den Klängen der Nationalhymne nach der Kirche, wo begehrt angenommenen Anreden gehalten und Vorkeritzungen am Sarge Viktor Emanuels niedergelegt wurden. Der Zug löste sich alsbald auf. Nur eine kleine Gruppe junger Leute feste die

Kundgebung noch kurze Zeit fort indem sie durch die Straßen zog und die Bewohner aufforderte, die italienische Fahne zu hissen. In Folge des Zwischenfalles im Pantheon befohl der Leiter der Pilgerfahrten, dieselben zu unterbrechen und sieben weitere Eisenbahnzüge mit Pilgern, welche Ende der nächsten Woche eintreffen sollten zu stillen.
Rom, 4. Oktober. (W. T. B.) Wie die 'Stalle' mittheilt, wurden die drei französischen Pilger, welche am Freitag wegen des Zwischenfalles im Pantheon verhaftet worden waren, heute unter Eskorte nach der Grenze gebracht.
Rom, 3. Oktober. (W. T. B.) Der 'Riforma' zufolge übermittelte der biesige französische Botschafter Billot dem Minister des Innern, Ricotera, den Ausdruck des Bedauerns wegen des gestern im Pantheon von französischen Staatsbürgern begangenen unbesonnenen und tabelnwerthen Aktes. Der Botschafter von Rom erhielt aus verschiedenen Städten des Königreiches Telegramme, in welchem der gestrige Vorkall zu Pantheon beklagt und Rom als unantastbare Hauptstadt, sowie Viktor Emanuel als der 'Vim' des Vaterlandes bezeichnet wird. Die 'Opinioner' der 'Riforma' und anderer Blätter vertheidigten der Papst habe die Handlungsweise der drei französischen Pilger lebhaft getadelt. Der 'Opinioner' zufolge sei die letzteren noch nicht freigelassen, dagegen sei es unrichtig, daß gegen dieselben ein Prozeß eingeleitet sei. Im Beschlusse des französischen Ministerkabinetts, ein Rundschreiben an das französische Episcopat zu richten, erklart die 'Opinioner' einen Akt des Entgegenkommens gegenüber Italien.
Rom, 4. Oktober. (W. T. B.) Gestern fand unter dem Vorsteher Menotti Garibaldi eine aus Delegirten der politischen Vereine Roms und zahlreicher Veteranen bestehende Versammlung statt. In derselben wurde nach langer und lebhafter Debatte eine Tagesordnung beschlossen, welche der Bevölkerung die Aufrechterhaltung der Ruhe empfiehlt.
Rom, 4. Oktober. (W. T. B.) Der Namenstag des österreichischen Kaisers wurde in der Kirche Dell'anima durch eine Festmesse im Beisein Rampolla, Banatelli und Melchior, sowie beider Botschafter feierlich gefeiert.
Rom, 4. Oktober. Hier heißt es, daß die Königin Viktoria von England im März nächsten Jahres nochmals Florenz besuchen wird. Die Villa Palmieri ist in der Erwartung, daß die Königin sie wieder beziehen wird, neu eingerichtet und besorgt worden. Kurze Zeit vor dem Eintreffen der Königin werden der Herzog und die Herzogin von Fife schon daselbst weilen.
Glabstone will Ende dieses Monats nach Florenz reisen. Er wird der Gast des Senators Acciaia sein.
Rom, 4. Oktober. (W. T. B.) Die Vorkundgebungen für Petroleum und Zucker haben neuerdings wesentlich zugenommen. Diese beiden Produkte allein haben im Monat September eine Einnahme von 19 Millionen gebracht, welche Summe den Durchschnitt bereits übersteigt.
Großbritannien und Irland.
Der energische Widerstand, welchen die Eigentümer der Carron und Hermitage Werften in Hull in dem ausgebrochenen Streik den Werftarbeitern gegenüber zeigen, hat die Führer der 'neuen' Trade Union der Dockarbeiter und verwandter Arbeiterorganisationen in nicht geringer Erregung versetzt. Bekanntlich handelt es sich in diesem Streik u. a. um die Forderung der Arbeiter, daß ihnen seitens der Werksbesitzer die Epaußen als Arbeitszeit angerechnet und voll bezahlt werden. Die Werksbesitzer haben diese Zumuthung, welche einen Bruch des im Jahre 1889 mit den Arbeitern getroffenen Uebereinkommens darstellt, mit Recht entschieden zurückgewiesen und haben ferner erklärt, daß sie sich auch bei weiterer anmaßlicher Forderung der unruhen Arbeiter, nach welcher auf den Werften nur solche Leute beschäftigt werden sollen, welche Mitglieder der Dockarbeiter-Union sind, nicht unterwerfen würden, da diese Forderung, in das Recht des Unternehmers, sich seine Arbeiter nach Belieben zu wählen, eingreife und es zugleich den nicht-unruhen 'freien' Arbeitern erschwere oder unmöglich mache, Beschäftigung zu finden. In Folge dieser Weigerung der Werksbesitzer haben alsdann die drei Union der Dockarbeiter angehörige Leute ihre Thätigkeit eingestellt. Allem Ansehen nach aber wird die in so kriegerischer Weise und im Vertrauen auf die große Macht der Dockarbeiter-Union begonnene Streik mit einer Niederlage der Arbeiter endigen; denn es ist nach den aus England vorliegenden Nachrichten den Werksbesitzern gelungen, eine größere Zahl von der Dockarbeiter-Union unabhängigen Arbeiter anzuwerben, die allerdings unter großer Belästigung seitens der nur durch starke Polizeimacht von Gemaltheitigkeiten abzuhaltenden Streikenden, das Beladen und Entladen der Schiffe besorgen. Um nun dem Streik eine den Angehörigen der Dockarbeiter-Union günstige Wendung zu geben, versuchen jetzt die Führer, berieben den lokalen Ausstand auf den Carron und Hermitage Werften zum Ausgangspunkte eines allgemeinen Streiks zu machen. Zu diesem Zwecke war kürzlich eine Massenversammlung nach dem Viktoriapark in London anberaumt worden. Die aufstrebende Redner, unter denen sich besonders Mr. S. Wilson, Dr. Schiplov und Mr. McCarthy hervorhoben, waren bemüht, die zahlreich erschienenen Menge von der Nothwendigkeit einer allgemeinen Arbeitseinstellung der unruhen Dockarbeiter und verwandten Traditions zu überzeugen und versuchten natürlich nicht, zur Erreichung ihres Zweckes den Mund recht voll zu nehmen. Wilson erklärte, der erwähnte Streik müsse den Anfang eines großen Arbeiterkampfes bilden, und stellte die Theilnahme der Union der See- und Feuerleute in Aussicht. Schiplov meinte, daß die zur Zeit im Ausstand befindliche Zahl von 300 Arbeitern auf 300,000 aufschwellen werde und gab der Hoffnung Ausdruck, daß über alle Unternehmern im ganzen Lande die Nothwendigkeit verhängt werden würde, wenn dieselben sich nicht nachgiebig zeigten. McCarthy, welcher die Beteiligung der Nichtwerksbesitzer zusagte, sprach sogar von einer allgemeinen Arbeitereinstellung und meinte, die Zahl der Arbeiter, welche sich beteiligen würden, mit 500,000 nicht zu niedrig zu bezeichnen. Für eine nicht ferne Zukunft glaubte er sogar der andächtigen zurechnenden Menge einen Streik mit 1 1/2 Millionen Theilnehmern in Aussicht stellen zu können. — Wenn nun auch in dem vorliegenden Falle kaum ein Zweifel bezogen werden kann, daß es sich bei



# Musikschule (K. A. Fischer).

**Unterrichtsfächer:**  
**Klavierspiel:** Solo- und Ensemblespiel.  
**Theorie:** Harmonie- und Formenlehre.  
**Honorar:**  
 Unterklasse: Mark 6 pro Monat pränumerando.  
 Mittelklasse: Mark 8 " " "  
 Oberklasse: Mark 10 " " "  
**Bibliothek:**  
 Bibliothekbenutzung auf Wunsch. Gebühr 50 Pf pro Monat.  
**Aufnahme und Austritt** monatlich.  
 Unterrichtsort: Mönchenstr. 27-28, 2 Tr.  
**E. Fischer.**

**Norddeutscher Lloyd.**  
 Post- und Schnelldampfer  
**BREMEN** nach  
 New York Baltimore  
 Ostasien Australien  
 Südamerika La Plata

Nähere Auskunft erteilt  
**Mattfeldt & Friederichs, Stettin,**  
 Bollwerk 36.

## Offene Stellen. Männliche.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden ver-  
 Turnerstraße 38, Hof links.  
 Einen Schrifftschreiber verlangt  
**A. Hochstetter, Louisenstr. 5.**  
 Ein tüchtiger Schneidergeselle, der das Einrichten und  
 Bügeln von gut verführten Lagerjackets versteht, wird  
 bei hohem Lohn und dauernd. Beschäftigung bei einer  
 Schneiderwitwe verlangt. Zu erfragen bei **E. Groschke,**  
 Elisenstraße Nr. 57, Seitenh. 3 Tr.

**Malerlehrling**  
 verlangen **Beuse & Lemke, König-Albertstr. 18.**  
 Schneidergesellen werden verlangt Karlsruh. 3, III r.  
 1 Schneidergeselle auf Lagerarbeit und Woche wird  
 verlangt Hohenzollernstr. 11, Hof r. 1 Tr.  
 1 Schneidergeselle auf Woche, für bestellte Arbeit,  
 wird verlangt.  
**B. Wille, Meißelstraße 7-8, v. 4 Tr.**  
 Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit werden ver-  
 lang. Hofgarten 67, 2 Tr. **P. Binick.**  
 Einen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, verlangt  
**Just. Jaeger, Fischerstr., Grabow a. O.**  
 Einen Buchbinder verlangt  
**P. Kienscher, Eberswalde.**  
 Ein tüchtiger Schneidergeselle wird verlangt  
 Turnerstr. 39, I. Seitenh. 3 Tr. r.

**Tüchtige Schneidergesellen** auf Stück (gute  
 Lagerarbeit) werden verlangt **Paffauerstr. 5, 4 Tr. I.**  
**Schneidergesellen** werden verlangt  
 Birkenallee 35, Hof I, 2 Tr.  
 1 Schneidergeselle auf bestellte Arbeit wird verlangt  
 Elisenstraße 10, Seitenhaus 2 Tr. I.  
 Einen Schneidergesellen für bestellte Westen verlangt  
**R. Gilsch, Klosterhof 8, 3 Tr.**

**2 Schneidergesellen**  
 auf Lagerarbeit, auf Woche verlangt  
 Baumstr. 5, 3 Tr. I.  
**1 tüchtiger Schneidergeselle**  
 auf bestellte Arbeit verlangt  
**A. Zeuch, Meißelstraße 22, 3 Tr.**

**1 ordentlicher Knabe,**  
 der Lust hat Schneider zu werden, kann sofort eintreten.  
**C. Papstein, Meißelstraße 18, Eing. Wädeladen.**  
 Schneidergesellen auf gute Arbeit verlangt  
**Jahn, große Domstr. 14-15, h. 3 Tr. I.**

**Weibliche.**  
 Maschinennäherinnen auf Herren-Jackets werden  
 verlangt **Richterstr. 16, 1 Tr.**  
 Maschinen- und Handnäherinnen auf Jackets und  
 Paleots werden verlangt **Ulrichstr. 6, v. 4 Tr.**  
**Handnäherinnen** auf Hosen verlangt  
 Klosterstr. 5, v. 4 Tr.  
**Handnäherin** auf Hosen verlangt  
 Frauenstr. 13, 3 Tr.

Maschinen- u. Handnäherinnen auf Hosen, auch zum  
 Lern., sowie Näh. auf d. v. verl. Baumstr. 26, v. II.  
**Eine Aufwärterin** wird verlangt  
 Barloviertel 2, II. I.  
 Tüchtige Handnäherinnen auf Hosen werden verlangt  
 gr. Wollweberstr. 14, 3 Tr.

**Tüchtige Maschinen- und Hand-**  
**näherinnen** auf nur gute Hosen, sowie sauber  
 arbeitende Näherinnen außer dem  
 Hause werden bei gutem Lohn u. dauernd. Beschäfti-  
 gung verlangt gr. Wollweberstr. 6, v. III. I.  
 Tüchtige Hand- und Maschinennäherinnen auf Hosen  
 sind sowie auch solche außer dem Hause werden  
 verlangt gr. Wollweberstr. 13, I. Seitenh. rechts.

**Vermietungen.**  
**Wohnungen.**  
 S. St., Stamm. u. Küche z. v. Näh. Hofgarten 53, II.  
 Fuhrstr. 15 eine helle Wohnung zu 14 Mk. und eine  
 zu 6 Mk. für eine einzelne Person.

**Grenzstraße 24**  
 Parterre-Wohnung mit Zubehör zum 1. November zu  
 vermieten.  
 Stube, Kammer, Küche z. 1. Nov. a. v. gr. Wollweberstr. 18.  
 dicht am Fiskus 3 u. 2 Stüb.,  
**Turnerstr. 33a, Hinterwohnungen 2 u. 1 Stube.**  
 Dreiteilstraße 11 ist Stube, Kammer, Küche zu verm.

**Stoltingstraße 94**  
 ist Stube, Kammer, Küche u. Kloset gleich zu vermieten.  
**Stoltingstr. 61,** an der Hohenzollernstr., hübsche  
 Wohnung von 2 großen  
 eleganten Zimmern mit Kabinett zu vermieten.  
 Hübsche Wohnung von Stube, Kammer  
 und Küche, große Räume, zu verm. **Stoltingstr. 61.**  
 1 Stube, Kabinett, Küche im Vorderh. zu v. **Artilleriestr. 7.**

**Stoltingstraße 94**  
 sind Wohnungen von 3 Stuben mit vollständigem Zu-  
 behör gleich zu vermieten.  
**Stuben.**  
 Grünhof, Taubenstraße 3, v. I. sind  
 freundliche Schlafstellen zu vermieten.  
 Freundl. helles möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten  
 gleich zu vermieten **Fischmarkt 8-9, 3 Tr. I.**  
 1 ja Mann f. frdl. Schlafst. Wilhelmstr. 23, Hof IV r.  
 1 ja Mann f. Schlafst. Hofgarten 8, S. 2 Tr. r.

orb. Heute finden Schlafstelle Bogislavstr. 50, S. v. r.  
 auch 2 j. Beute f. r. Wohn. Hof. ob. sp. Louisenstr. 12, Bbh. III I  
 Zwei Beute finden gute Schlafst. mit sep. Eing.  
 Fuhrstr. 17, I bei **Lenz.**  
 2 anst. j. Beute f. fr. Schlafst. Hofgarten 14, v. II r.  
 Hofgarten 14, II r., 1 fr. möbl. B. f. 12 Mk. a. v.  
 Eine freundl. Schlafst. (Stube) fogleich  
 grüne Schanze 16, S. 1 Tr.  
 Hofgarten 14, II rechts, 1 freundliche Stube  
 leer zu vermieten.  
 5 leere Stube in Kab. nach vorne. Näh. Hofgarten 53, II.

## Verkäufe.

**Beste Anstrichfarbe für  
Fussböden.**  
 Berliner  
**Bernstein-Oel-Lackfarbe**  
 aus reinem Bernstein fabricirt  
 kein Spiritus-Lack.  
 Trocknet in 6-8 Stunden, deckt besser  
 als Oelfarbe und steht so blank wie Lack;  
 übertrifft an Haltbarkeit und Eleganz jeden  
 bisher bekannten Anstrich. Sie wird streich-  
 fertig geliefert und kann von Jedermann  
 selbst gestrichen werden.  
 Preis der Originalflasche von  
 1 Kilo Inhalt 2,50 Mark.  
 Musterkarten zu Diensten.  
**Alleinige Niederlage bei**  
**Theodor Pée,**  
 Breitestr. 60, und Grabow a. O.,  
 Langestr. 1.  
**Erstes und ältestes  
Medicinal-, Drogen- und  
Farben- etc. Geschäft am Platze.**

**H. Mohnike,**  
 Uhrmacher,  
 Hallenwälderstraße 16,  
 empfiehlt goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art,  
 sowie Regulatore, Wanduhren und Wecker zu realen  
 Preisen und unter mehrjähriger Garantie.  
 Reparaturen werden auf sorgfältigste und zu sehr  
 mäßigen Preisen gemacht.

**Gummi-Artikel,  
Paris.** Spezialitäten für  
 Herren u. Damen  
 verfertigt tollfrei und discreet  
**Gustav Graf, Veltzig, Brühl.**  
 Ausführl. Anst. Preisliste gegen 20 Pf. in ver-  
 schlossenem Couvert ohne Firma.

**Hermann Thoms**  
 Juweller  
**Stettin**  
 Schulzenstr. 3, Am Kohlmarkt,  
 Gegründet im Jahre 1868.  
**Reichhaltiges Lager  
von  
schatzhaften Juwelen  
Gold- und Silberwaren  
Genser Herren- und Damenuhren  
Trauringe  
Alfonso-Beistocksachen  
in jeder Preislage.**  
**Eigene Kunstwerkstätte.**  
 ◀ Auswahlsendungen umgehend ▶  
 Sonntags geöffnet  
 v. 7-9, 12-1 u. 3-6 Uhr Nachm.

Die neuen  

# Herbst- und Winter-Moden

  
 für Knaben und Mädchen jeden Alters  
 sind in unvergleichlicher Auswahl vorrätig und indem ich zur  
 Besichtigung meiner Ausstellung einlade, mache besonders auf die  
**aussergewöhnlich billigen Preise aufmerksam.**  

## Richard Braun,

  
**Breitestr. 15.**  
**Erstes Magazin eleganter Kinder-Garderoben.**

**THEODOR PÉE**  
**Reine Haushalt-Toilette-Seife**  
 Sechszehn Stück in sechs Berüchen  
**STETTIN GRABOW A/O.**  
 Breitestr. 60, Langestr. 1  
 ist die reinste und mildeste Familienfettsel-  
 ste ist vollkommen frei von jeder Schärfe und  
 Beimischung. Sie giebt einen angenehmen crème-  
 artigen Schaum, beseitigt bei regelmässigem Ge-  
 brauch alle Hautunreinheiten und verleiht dem  
 Teint eine jugendliche Frische. In Packeten à 1 Mk  
 zu 6 Stück und sechs Gerüchen, 1 Pfund Zoll-  
 gewicht, nur bei **Theodor Pée,** Breitestr. 60  
 und Grabow a. O., Langestr. 1.  
 Garantiert rein animal.  
**hochgelb. blank. Wal-Oel**  
 Erhält und vorzählig. Näh-Material für Kibbel, Ma-  
 schinen-, Olivenoel etc.  
**Zimmer & Seyfarth, Hamburg.**

**Fertige Unterkleider u. Strumpfwaren**  
 aller Art für Damen, Herren und Kinder, sowie  
**Flanelle, Frisaden, gerauhte Piqués,  
Parchende und Strickwollen**  
 empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als  
 Gelegenheitskauf:  

Fertige Flanel-Beinkleider mit Handlange		Fertige Parchend-Beinkleider mit farb. Litzen	
für Kinder von 2 Jahren	per Stück 75 Pf.	für Kinder von 2 Jahren	per Stück 50 Pf.
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	" 90 "	für Kinder von 3 bis 4 Jahren	" 55 "
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	" 100 "	für Kinder von 5 bis 6 Jahren	" 60 "
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	" 110 "	für Kinder von 7 bis 8 Jahren	" 70 "
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	" 125 "	für Kinder von 9 bis 10 Jahren	" 80 "
für junge Mädch. v. 11-12 Jahren	" 135 "	für junge Mädch. v. 11-12 Jahren	" 90 "
für junge Mädch. v. 13-14 Jahren	" 160 "	für junge Mädch. v. 13-14 Jahren	" 100 "
für Damen 75 cm lang	" 175 "	für Damen 75 cm lang	" 110 "
für Damen 85 cm lang	" 200 "	für Damen 85 cm lang	" 125 "
für Damen 90 cm lang	" 225 "	für Damen 90 cm lang	" 135 "

**MEY'S Stoffkragen, Manschetten  
und Vorhemdchen**  
 aus starkem pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen  
 sehen ganz wie Leinenwäsche aus.  
**Mey's Stoffkragen** übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals  
 kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.  
**Mey's Stoffwäsche** steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz  
**ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das  
 Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin  
 als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinen-  
 wäsche.  
**Mey's Stoffkragen** sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.  
 Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mit-  
 führen der benutzten Wäsche fortfällt.  
**Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.**

**Beliebte Formen.**

<b>GOETHE III</b> (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch	<b>LINCOLN II</b> Umschlag 5 Cm. breit	<b>SCHILLER III</b> (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch
<b>HERZOG III</b> Umschlag 7 1/4 Cm. breit	<b>COSTALIA III</b> conisch geschnitten. Kragen, bequem a. Hals sitz. Umschlag 7 1/2 Cm. breit	<b>FRANKLIN III</b> 4 Cm. hoch
<b>ALBION III</b> ungefähr 5 Cm. hoch	<b>WAGNER III</b> Breite 10 Cm.	

**Fabrik-Lager von MEY'S Stoffwäsche in  
Stettin** bei: **L. Loewenthal Sohn, Hauptgeschäft kl.,**  
 Domstr. 10a, Universalbazar gr. Wollweberstr. 41. — **G.**  
**Woreczek, Mönchenst. 15. — H. A. Müller, Breitestr. 25.**  
 oder direct vom **Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

**Bunte Nachtjaken**  
 für Kinder per Stück von 40 S. an,  
 für Damen per Stück von M. 1,25 an.  
**Gestrickte Herren-Westen**  
 Stück von M. 2,50 an.  
**Nachtröckchen**  
 in 3 verschiedene Größen und in eigener, sauberer  
 Arbeit aus weissen Piqués und bunten Parchenden  
 pr. Stück M. 0,75, 1,00 und 1,25.  
**84 cm breite Elsfasser Hemdentuche**  

Marke C 9 per Meter 33 Pfg. in kleinen Stücken von 20 Meter	Mk. 6,00
L 11 " " " " " " " "	" 7,00
G 13 " " " " " " " "	" 8,00
E 15 " " " " " " " "	" 8,40
L 17 " " " " " " " "	" 9,00
E 19 " " " " " " " "	" 9,60
T 21 " " " " " " " "	" 10,40

**Schürzen**  
 für Damen und Kinder in grösster Auswahl.  
**Cravatten**  
 in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten  
 Facons zu auffallend billigen Preisen und in  
 kolossal großer Auswahl.  
**Handschuhe**  
 mit Lederbündeln für Damen in allen Farben.  
**Oberhemden**  
 nach Maass unter Garantie für tabellosen Sitz;  
 dieselben vom Lager von M. 2,75 an.

**Gerauhte Piqués und Dammassés**  
 in neuen hübschen Streifenmischen und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf.,  
 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.  
**Fertige Betteneinschüttungen**  
 sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.  
**Fertige Bettbezüge**  
 in bunt farbt Baummwolle und Halbseinen, in  
 weiss Elsfasser Renforcé und Dammassés.  
**Fertig genähte Strohsäcke**  
 in grau, grau und roth gestreift von Mk. 1,00 an.  
**Fertige Laken**  
 ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

**Eigene Handarbeit in gehakten u. gestrickten Unterröcken,  
Kleidchen, Jäckchen, Schuhen, Fäustel und Kopfhüllen.**

<b>Corsets,</b> per Stück von 1 Mark an. Specialitäten: <b>Whalonia-Corset</b> per Stück 5,50. <b>Mikado-Corset</b> per Stück 6,25.	<b>Kinder-Tricot</b> für das Alter von 2 bis 3 Jahren in Baumwolle, 50, in Wolle 1,45. 4 " 5 " " " " " " " 65 " 1,60. 6 " 7 " " " " " " " 85 " 1,80. 8 " 9 " " " " " " " 1,00 " 2,10. 10 " 11 " " " " " " " 1,20 " 2,35. 12 " 13 " " " " " " " 1,40 " 2,50.
<b>Tricotagen</b> in grösstem Sortiment für Damen und Herren. Damen-Hemden von Mk. 0,90 an. Herren-Hemden " 0,95 " Herren-Hosen " 1,35 " Herren-Hosen (Zäger) " 2,00 " Herren-Hemden (Zäger) " 1,75 "	<b>Regenschirme</b> für Damen und Herren, in Zanella per Stück von Mk. 1,25 an, in Gloria " 3,00 " <b>Reinselene-Hammonia-Schirme</b> bei 2jähriger Garantie per Stück 16 Mark.

**Moll & Hügel,**  
**21 Schulzenstraße 21**  
 empfehlen  
**Tischlampen, Gängelampen,  
Kronen, Ampeln, Kandelaber**  
 etc. für etc.  
**Petroleum, Kerzen, Gas- und Electr. Licht.**  
 Nur vorzügliche  
**Fabrikate.** **Großartige  
Auswahl.**  
**Erheblich billiger als jede Konkurrenz.**

**Sämtliche Artikel zur Damen- und  
Herren-Schneiderei.**  
**Stargard i. P.**  
**Holzmarktstr. 3**  
**C. L. Geletneky,**  
 Züllchow,  
 Chauffeestr. 52.  
**Hofmarktstr. 18.**  
 Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes  
**Hammonia-Carbolineum.**  
**Zimmer & Seyfarth, chemische Fabriken.**  
 Hamburg und Trelleborg (Schweden).

# W. v. Behmen

kleine Domstrasse 13.

## Mode-Bazar — Costumes-Confection.

**Specialität:**

— Schwarze Seide. Weiss u. coul. Seide, Schwarze Costumes-Stoffe. —

Den Empfang grosser Sendungen Neuheiten in coul. Damenkleiderstoffen in anerkannt vornehmster Geschmacksrichtung zeige ich hierdurch an, insbesondere erlaube ich mir, auf meine äusserst **billigen Preise** hinzuweisen.

### Schwarze Seiden-Stoffe.

Ganzseidene Satin Merveilleux, Br. 50 cm, d. Mtr. 1,75,  
Ganzseidene Satin Merveilleux, Br. 50 cm, d. Mtr. 2,00,  
Ganzseidene Satin Merveilleux, Br. 51 cm, d. Mtr. 2,25,  
Ganzseidene Satin Merveilleux, Br. 52 cm, d. Mtr. 2,50,  
Ganzseidene Satin Merveilleux, Br. 53 cm, d. Mtr. 3,00,  
3,50, 4,00, 4,50.

### Seiden-Sammete und Plüsch.

Schwarze Seiden-Croisé-Sammete, d. Mtr. 3,00, 3,50, 4,00,  
Farbige Seiden-Sammete, Croisé-Gewebe in allen neuen  
Seiden-Farben.  
Schwarz u. farbige Plüsch prima. d. Mtr. 2,50, 3,00—4,00,  
Lindener Velvets u. Cöper-Velveteens, d. Mtr. 1,50—4,50  
für Kinder-Anzüge und Roben.

### Ganzseidene Crêpes u. Armures.

„Ohne Appretur“. Neuheiten der Saison.  
50/55 cm Br., das Meter 3,00, 3,50, 4,00, 5,00, 6,00.

### Schwarz Damassirt-Sammet.

Reicher Atlas-Grund mit neuen eleganten Jacquard-Sammet-Mustern,  
in Blumen, Streifen und Fantasie-Geschmack,  
das Meter von 2,80 an.

Alleinverkauf  
für Stettin  
unter  
Garantie.

### „Kronen-Seide“.

Diese Stoffe bieten das Vollendetste in Seide.  
Das hierzu verwandte Material ist ohne jede  
künstliche Erschwerung.

Alleinverkauf  
für Stettin  
unter  
Garantie.

Nach Lyoner Art gefärbt, zeichnen sich dieselben ganz besonders durch ihre schöne  
Schwärze und natürlichen Glanz aus und wird bei dieser Krone-Seide jede Garantie  
für Haltbarkeit übernommen.

Nur ächt, wenn jede Lage mit meiner Firma versehen ist.

**Neuheiten**  
in Besätzen. Seidene Schnur-Glumpen.  
Perl-Borden. Gold-Tressen. Agreements.  
Fantasie-Borden.

### Schwarzseidene Damaste.

Nur gute Qualitäten auf Atlasgrund.  
letzte Neuheiten in Punkt-, Blumen-, Bohnen- und  
Fantasie - Geschmack  
mit und ohne Rips-Effecten.

### Weisse u. Crème-Seidenstoffe.

Sämtlich ohne Appretur.  
Weiss und Crème Merveilleux, d. Mtr. 2,50, 3,00—6,00.  
Weiss und Crème Atlas, das Meter 3,00, 4,00, 5,00,

Farbig Satin Merveilleux in ca. 80 Farben das Meter 2,25, 2,50, 3,00.

### Schwarze Cachemires,

das Meter 1,00, 1,20, 1,35, 1,50, 1,80, 2,00, 2,25, 2,60, 2,80, 3,00, 3,30.

### Schwarze Fantasie-Stoffe

in grossartigster Auswahl, das Meter von 1,50 an,  
nur reine Wolle.

**Englische Costumes-Stoffe. Coteline. Cheviots.**  
**Foulé. Karos. Neue Fantasie-Streifen. Uni Chevron-Streifen mit**  
**weissen Noppen.**

**Zwei- und mehrfarbige Streifen mit Seiden-Effecten. Jacquard-Streifen in hochfeinem**  
**Geschmack.**

Versand aller Muster  
und Modebilder  
sowie Aufträge über  
**30 M.**  
franco durch ganz  
Deutschland.

Damassirt reinwollene Stoffe von 1,20. Uni Rayé, reine Wolle von 1,30 an. Coteline  
Broché von 1,50 an. Doppelbreite Hauskleiderstoffe von 0,75 Pf. an. Weiss und Crème  
gestickte Batist-Roben von 4,75 bis 22,50.

**Plaids, Echarpes in Wolle und Seide.**  
**Reisedecken.**

Der Verkauf  
sämtlicher Waaren  
findet zu billigsten, aber  
**festen Preisen**  
gegen baar  
statt.

Anfertigung von einfachen wie elegantesten Damen-Kleidern in kürzester Zeit und künstlerischer Ausführung zu billigsten  
Preisen unter weitgehendster Garantie für tadellosen Sitz.